

6b Joseph war schön von Gestalt und Aussehen.

7 Nun begab es sich, dass die Frau seines Herrn ihre Augen auf Joseph richtete und zu ihm sagte: „Komm leg dich zu mir!“

8 Er aber weigerte sich und sagte zu ihr: „ Sieh doch, mein Herr kümmert sich bei mir um nichts im Haus, und alles, was er hat, hat er in meine Hand gegeben.

9 Er ist in diesem Haus nicht mächtiger als ich, und nichts hat er mir vorenthalten als dich allein, da du seine Frau bist. Wie sollte ich nun diese große Übeltat begehen und mich vor Gott versündigen?“

10 Es war nun, wie sie Tag für Tag auf Joseph einredete und er auf sie nicht hören wollte, ihr beizuliegen, mit ihr zu sein,

11 da war es um diese Zeit, dass er in das Haus kam, um seine Arbeit zu verrichten. Es war niemand von den Hausleuten drinnen im Haus.

12 Da fasste sie ihn bei seinem Kleid und sprach: „Lieg mir bei!“ Er aber ließ sein Kleid in ihrer Hand, entfloh und lief hinaus.

13 Es war nun, als sie sah, dass er sein Kleid in ihrer Hand gelassen hatte und hinaus entflohen war,

14 da rief sie ihre Hausleute herbei und sprach zu ihnen: „ Seht, er hat uns einen hebräischen Mann hergebracht, sein Spiel mit mir zu treiben! Er kam zu mir herein, um mir beizuliegen; da schrie ich mit lauter Stimme.

15 Es war aber, als er hörte, dass ich meine Stimme erhob und schrie, da ließ er sein Kleid bei mir zurück, entfloh und lief hinaus“.

16 Und sie ließ sein Kleid bei sich, bis sein Herr nach Hause kam,

17 und redete zu ihm in gleichen Worten und sprach: „Der hebräische Sklave, den du uns gebracht hast, ist zu mir gekommen, um sein Spiel mit mir zu treiben.

18 Da aber, als ich meine Stimme erhob und schrie, ließ er sein Gewand bei mir und floh hinaus“.

19 Es war nun, als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie zu ihm redete, da sie sprach: „Solches hat mir dein Sklave angetan!“ – da flammte sein Angesicht.

20 Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen waren, und er blieb dort im Gefängnis.

- Es lohnt sich den, geraden Weg zu gehen, auch wenn wir den Ausgang nicht sehen.
- Gott bleibt bei uns, auch im „Gefängnis“, wo wir kein Licht sehen.
- Nicht jeden Test werden wir bestehen, aber Gott lässt uns trotzdem nicht fallen.
- Versuchungen und Prüfungen gehören zu unserem Leben.
- Gottes Ordnungen, auch auf dem Gebiet der Sexualität, sind zu unserem Schutz gegeben.